



www.ecologic.eu

Ecologic Institute

Berlin
Brussels
Vienna
Washington DC



EEG 2012 – Chancen und Perspektiven für Biogas

Dr.-Ing. Wolfgang Urban
Ecologic Institute

im Auftrag des Bundesministeriums für Umwelt,
Naturschutz und Reaktorsicherheit

Referat KI III 2 - Solarenergie, Biomasse, Geothermie,
Markteinführungsprogramme für Erneuerbare Energien



Inhaltsübersicht

- **Bioenergie im EEG 2012**
 - politische Leitlinien für das BMU bei der Weiterentwicklung des EEG
 - Ergebnisse aus dem Monitoring
 - wesentliche Neuerungen im EEG 2012



EEG-Erfahrungsbericht – Leitlinien im Bioenergiebereich

- **Nachhaltige Steuerung des Ausbaus Erneuerbarer Energien**
 - an bewährten Grundprinzipien des EEG festhalten (insbesondere Einspeisevorrang und gesetzliche Einspeisevergütung)
 - Vermeidung von Marktüberhitzungen bei Biogas
 - Wandel vom „quantitativen hin zum qualitativen Wachstum“
 - Stärkere energetische Nutzung von Rest- und Abfallstoffen
 - Förderung Biomethanproduktion und Verwendung in KWK-Anlagen
- **Kosteneffizienz im EEG**
 - Begrenzung der EEG-Umlage
 - **Vereinfachung** der Vergütungsstruktur, **Abschaffung** zahlreicher Boni
 - Abbau von Überförderungen, Steigerung der Kosteneffizienz
- **Markt- und Systemintegration Erneuerbarer Energien**
 - Heranführung der EE an Strommarkt, Einführung entsprechender Anreizinstrumente (optionales Marktprämienmodell, Flexibilitätsprämie)



EEG-Erfahrungsbericht – Ergebnisse aus dem Monitoring

- starker Anlagenzubau (Prognose 2011: mehr als 450 MW), vor allem im kleinen Leistungssegment (Trend zu kleinen BOA)
 - Marktüberhitzungen durch Überförderung und sinkende Agrar- bzw. Rohstoffpreise
2010: 5.900 BGA mit 2,3 GW, Prognose 2011: 7000 BGA mit 2,7 GW)
 - massive Flächenausweitung für Energiepflanzenanbau
2010: 650.000 ha, Prognose 2011: 800.000 ha
 - Konflikte mit Natur- und Umweltschutz, Konflikte innerhalb der Landwirtschaft (Flächenkonkurrenz) einhergehend mit zurückgehender Akzeptanz („Vermaisung“)
- Schwache Biomethannachfrage aufgrund eingeschränkter Wettbewerbsfähigkeit gegenüber Erdgas-KWK



EEG 2012 – Neuerungen (Auswahl)

- Neue Vergütungsstruktur: Einführung von größenunabhängigen Rohstoffvergütungsklassen sowie einer gestaffelten Grundvergütung
- Aufgabe des Ausschließlichkeitsprinzips hinsichtlich Einsatzstoffe
- Abschaffung mehrerer Boni
- Begrenzung des Maiseinsatzes
- Höhere Effizienzanforderungen: Mindestwärmenutzung oder Mindestgülle- oder Direktvermarktung
- Sondervergütung für Bioabfallanlagen
- Sondervergütung für kleine Gülle-Biogasanlagen bis 75 kW
- Gasaufbereitungs-Bonus bleibt und wird aufgestockt
- Einführung neuer Direktvermarktungsinstrumente: optionales Marktprämienmodell sowie Flexibilitätsprämie speziell für Biogasanlagen



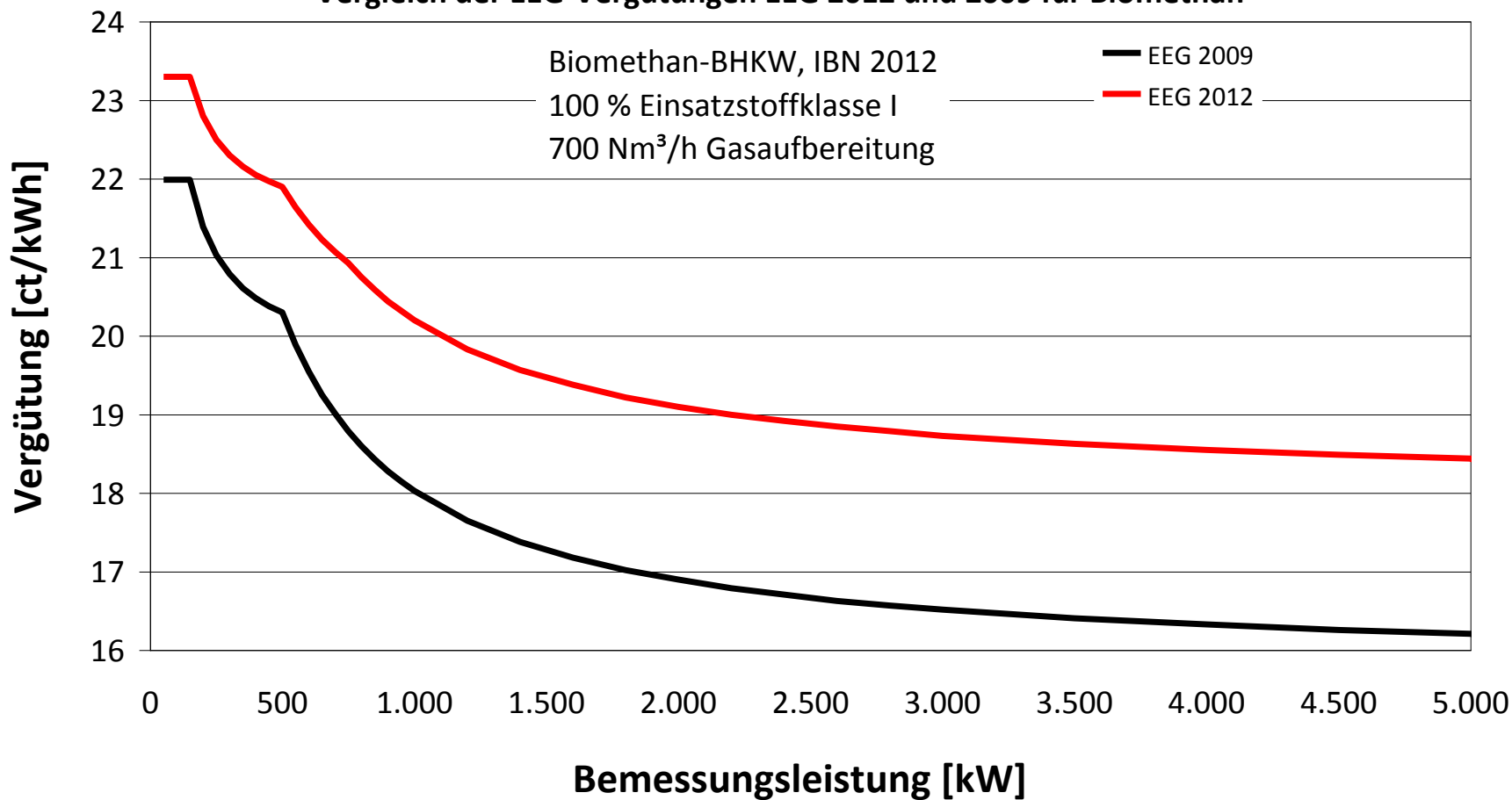
EEG-Regelungen für Biomethan I

- Einführung Massenbilanzsystem zur Nachweisführung biogener Eigenschaften (Harmonisierung mit anderen Gesetzen und Verordnungen)
 - gilt nicht für Strom aus Biomethan, der vor 2013 erzeugt wurde, gilt ab 2013 aber sowohl für Bestands- als auch neu in Betrieb genommene BHKW
- Maisdeckel (Mais und Getreidekorn höchstens 60 Massenprozent) gilt nicht für Biomethan aus Anlagen, die vor 2012 Biogas erzeugt haben
- Strom aus Biomethan muss vollständig in Kraft-Wärme-Kopplung erzeugt werden



EEG-Regelungen für Biomethan II

Vergleich der EEG-Vergütungen EEG 2012 und 2009 für Biomethan





Direktvermarktung – Einführung Marktprämienmodell

- **Ziel: Markt- und Systemintegration**
 - Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien soll sich stärker am Strombedarf / an der Stromnachfrage orientieren
 - Lastverschiebepotenziale der Erneuerbaren Energien sollen erschlossen werden
 - Stromerzeugung soll aus dem abgeschotteten System der Einspeisevergütung in das Marktgeschehen überführt werden
- Gesetzgeber will den Anteil direkt vermarktender Anlagen erhöhen
- Rechtsrahmen der Direktvermarktung grundlegend neu geregelt (§ § 33a ff.)
- **zunächst optionale** Einführung, ab 2014 verpflichtend für Biogasanlagen größer 750 kW mit Inbetriebnahmejahr 2014 und später
- Bereitstellung positiver und negativer Regelenergie nur in der Direktvermarktung zulässig



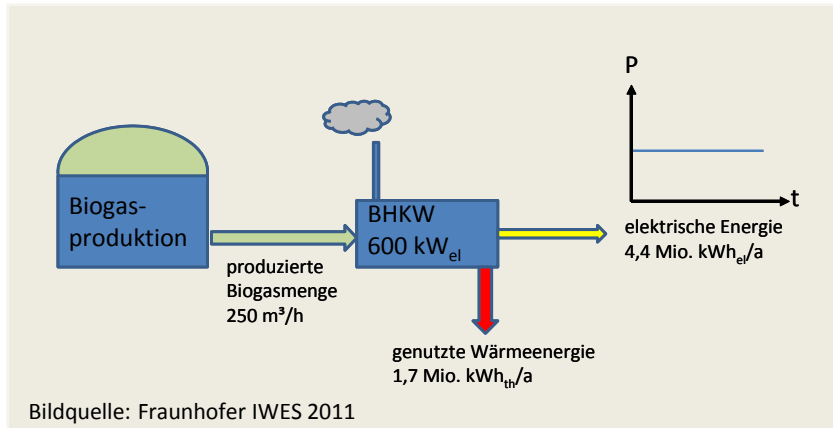
Direktvermarktung – Flexibilitätsprämie im EEG 2012

- steuerbare Stromproduktion aus Biomasse, vor allem aus Biogas und Biomethan, ermöglicht perspektivisch die Nutzung größerer Mengen an fluktuierendem Wind- und PV-Strom, Glättung von Last- bzw. EE-Erzeugungsspitzen, Beitrag zur Netzentlastung möglich
- Einführung der Flexibilitätsprämie im Rahmen der EEG-Novelle 2012 und in Rahmen der Direktvermarktung (Marktprämienmodell)
- Beibehaltung Mindestwärmenutzungsgrad bei Biomethan
- Einführung als optionales Anreizinstrument
- Vergütung für tatsächlich zusätzlich bereitgestellte Stromerzeugungskapazität 130 €/kW über max. 10 Jahre

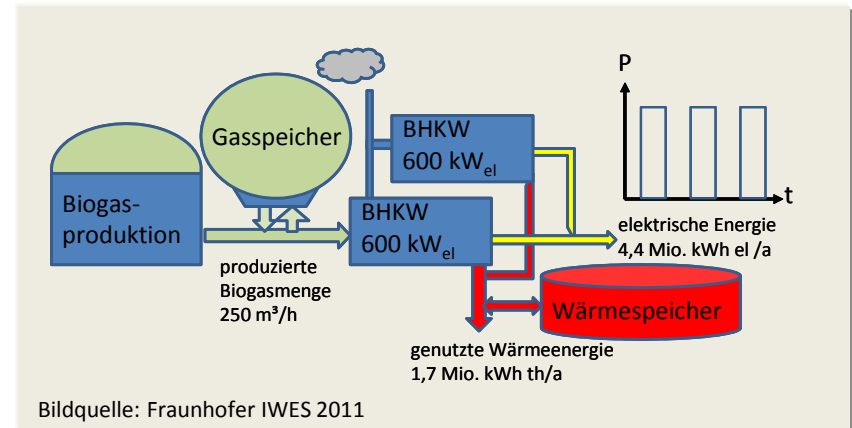


Direktvermarktung – Flexibilitätsprämie im EEG 2012 I

- vorherige Anmeldung beim NB + BNetzA, vorheriger Eignungsnachweis
- Flexibilitätsprämie deckt die Flexibilisierungskosten nur anteilig!



installierte Leistung 600 kW
 Bemessungsleistung 500 kW
 Volllaststunden 7.300 h/a



installierte Leistung 1.200 kW
 Bemessungsleistung 500 kW
 Volllaststunden 3.650 h/a



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Dr.-Ing. Wolfgang Urban

Ecologic Institute, Pfalzburger Str. 43-44, 10717 Berlin
wolfgang.urban@ecologic.eu, www.ecologic.eu

i. A. des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit
Referat KI III 2 - Solarenergie, Biomasse, Geothermie, MAP

Tel.: + 49 (0)30 18305 3627
e-mail: wolfgang.urban@bmu.bund.de

www.erneuerbare-energien.de